

# Corona hat die Schiedsrichter ausgebremst

**Fußball:** Derzeit ungewöhnlich viele Testspiele für die Referees der Gruppe Böblingen

VON THOMAS HOLZAPFEL

Inzwischen ist bei den Unparteiischen der Schiedsrichtergruppe Böblingen wieder so etwas wie Alltag eingeleitet, vor allem bei zahlreichen Vorbereitungsspielen waren die Referees im Einsatz. Die Hoffnung auf eine möglichst coronafreie und reibungslose Spielzeit zog sich wie ein roter Faden durch die Pressekonferenz, zu der die Schiedsrichtergruppe traditionell im Vorfeld der Saison eingeladen hatte.

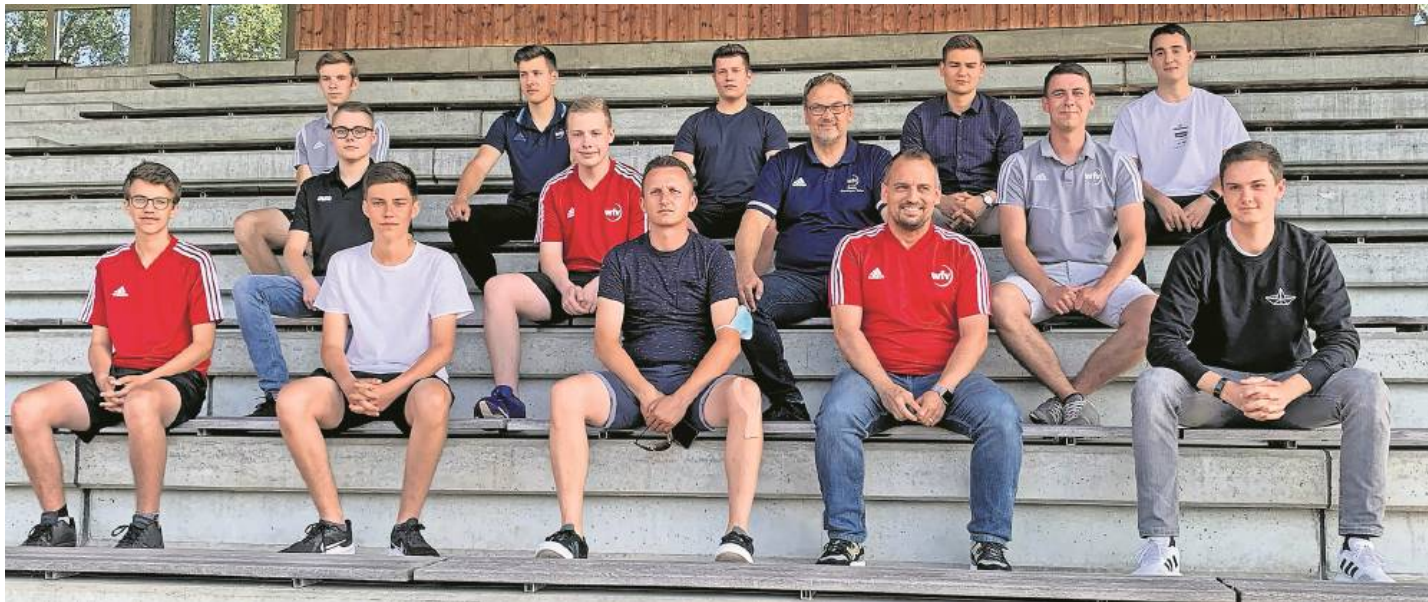
„Trotz Corona hat unsere Gruppe im vergangenen Jahr viele Themen beleuchtet und bearbeitet“, sagte Schiedsrichterobermann Achim Gack, der im gleichen Atemzug aber erwähnte, dass es „eminenter wichtig ist, dass der praktische Ansatz wieder

„Man hat in dieser Anfangsphase das Gefühl, dass die Mannschaften aktuell das Hauptübel nicht bei den Schiedsrichtern suchen“

Michael Jörg

zurückkommt.“ Dies gelang in den letzten Wochen mit einer überdurchschnittlich großen Anzahl an Testspielen. „Es gab unheimlich viele Schiedsrichter einzuteilen, aber manches Spiel wurde auch wieder abgesetzt, weil sich die Vereine etwas zu viel vorgenommen haben“, so Gack weiter. Wie auch immer, generell überwiegt zuletzt die Freude auf die Rückkehr zur Fußballleidenschaft.

Ob Spieler oder Unparteiischer, nach über einem Dreivierteljahr der Abstinenz sind die Protagonisten froh, dass der Ball wieder rollt. „Man hat in dieser Anfangsphase das Gefühl, dass die Mannschaften aktuell das Hauptübel nicht bei den



Der Leistungs- und Förderkader der Schiedsrichtergruppe Böblingen mit Obmann Achim Gack (Mitte) und seinem Stellvertreter Christian Runge (erste Reihe, Zweiter von rechts). Es fehlen Patrick Stephany und Stefan Jokic  
GB-Foto: Thomas Holzapfel

Schiedsrichtern suchen“, sagt Michael Jörg, der in der Gruppe für die Aktiven-Einteilung zuständig ist und zudem den Förderkader leitet. Dass in der jetzigen Phase allerdings noch etwas zurückhaltend gespielt wird, konnten die Schiedsrichter pauschal nicht bestätigen. „Vielmehr scheint es etwas mehr Verletzungen zu geben, da offensichtlich überall noch nicht überall der gewünschte Fitnessstand vorherrscht“, ergänzte Michael Jörg.

Und wie lief es mit der Wiedereingewöhnung bei den Schiedsrichtern? „Mit dem Stellungsspiel, den Laufwegen und anderen Routinetätigkeiten hatte ich anfangs etwas Probleme, schließlich konnte man dies in der Coronaphase nicht trainieren. Da musste man sich erst wieder etwas reinfinden“, meinte Jan Huber (TV Altdorf), der momentan zusammen mit Vereinskollegen Stefan Jokic und David Simovski (TSV Dagersheim) in der Bezirksliga pfeift. Und Verbandsligaschiedsrichter Maximilian Jäger (SV Böblingen), der bereits ein Pflicht-

spiel im WFV-Pokal leitete, ergänzte: „Je mehr Spiele man vor der Punkterunde hat, umso besser.“

Achim Gack und sein Stellvertreter Christian Runge teilen sich die Aufgaben, die der ehemalige Obmann Kurt-Heinz Kuhbier vornehmlich in Alleinregie geleistet hat. Als Beisitzer engagieren sich Michael Jörg (Aktiven-Einteiler), Horst Schulz, Francesco Schiro (beide Jugend-Einteiler und Frauen unter Verbandsebene), Stefan Vogt (Schiedsrichtergewinnung) und Maximilian Jäger (Schiedsrichtererhaltung und Patenmodelle) in hohem Maße. Mit Anika Wenger konnte eine neue Schiedsrichterin gefunden werden. „Wir müssen allerdings die Vereine sensibilisieren, dass wir zukünftig noch mehr Schiedsrichterinnen gewinnen können“, nennt Christian Runge eines der kommenden Ziele. Ein weiteres ist, die drei Bezirksligaschiedsrichter weiter nach oben zu bringen. Tobias Reichel vom GSV Maichingen ist das Aushängeschild der Gruppe. Nach einer

„Schnupperrunde“ in der Ersten Bundesliga gehört er nun fest zum erlauchten Kreis der Erstligaschiedsrichter. Auf einem guten Weg innerhalb des Leistungskaders befinden sich weiterhin Maximilian Jäger (SV Böblingen, Verbandsliga) und Patrick Stephany (TV Altdorf, Landesliga) sowie die drei Bezirksliga-Referees, die unter Beobachtung stehen und sich so für höhere Aufgaben empfehlen können.

„Unsere Schiedsrichter wurden in der Coronazeit zwar ausgebremst, aber alle werden nochmals ihre Chancen auf den Aufstieg bekommen“, stellte Achim Gack in Aussicht. „Etwas eingeschlafen“ sei laut Christian Runge die Jung-Schiedsrichtergruppe, auf die in den kommenden Wochen wieder verstärkt ein Augenmerk gerichtet werden soll. Ebenfalls sollen die zahlreichen ausgefallenen Aktivitäten wie das Jahresfest sowie diverse Ehrungen demnächst angegangen werden. „Sofern uns Corona nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht“, so Runge.

## RV Gärtringen muss ausweichen

**Radball** – Am heutigen Samstag (11 Uhr) starten Simon Becker und Jannes Müller für den RV Gärtringen im Viertelfinale um den U-23-Deutschlandpokal. Nach dem Gruppensieg in der Vorrunde haben sich Becker/Müller das Heimrecht erspielt, das aber aufgrund von Bauarbeiten in der Gärtringer Schwarzwaldhalle nicht in Anspruch genommen werden kann. Aufgrund der guten Kontakte zum Nachbarverein aus Weil im Schönbuch wird das Turnier in der dortigen Radsporthalle ausgerichtet. Die RVG-Talente müssen sich mit Konstanz sowie mit Hähnlein I und II messen. Die besten drei Mannschaften dieser Gruppe qualifizieren sich für das Halbfinale um den Deutschlandpokal, das am 21. August in Hofen stattfindet. -kw-

## RVG-Nachwuchs darf jubeln

**Radball:** Zwei Titel gehen an den RV Gärtringen

VON KAI WEISS

Viele Teams des RV Gärtringen waren in verschiedenen Altersklassen bei den baden-württembergischen Meisterschaften am Start. Bei den Junioren U19 landeten Luca Quast und Elias Motteler in Ostfildern-Kemnat auf Rang fünf.

Den Titel schnappten sich bei der U17 in der Gärtringer Schwarzwaldhalle Nico Quast und Till Ganser. Loris Ferrari und Adrian Fischer als Ersatz für den nach wie vor verletzten Luis Müller belegten den fünften Platz. Auch bei den Schülern A



Strahlende Sieger: Oskar Schimmel (links) und Valentin Fischer  
GB-Foto: Ferrari

(U15) ging der Titel an den RV Gärtringen. Valentin Fischer und Oskar Schimmel hatten die Nase in der Schwarzwaldhalle vorn. Bei den Schülern B (U13) mussten sich Georg Keim und Mika Haug mit Rang sechs zufriedengeben.

## Sportsplitter

**Fußball** – Der SV Bondorf nimmt an diesem Wochenende am Gäu-Pokal in Ergenzingen teil. Erster Gegner in der Vorrundengruppe B ist am heutigen Samstag um 13 Uhr der SV Neustetten, um 16 Uhr geht es dann gegen den SV Vollmaringen. Im letzten Gruppenspiel am Sonntag steht der SVB um 15 Uhr der SG Götelfingen/Baisingen gegenüber. Ab 14.30 Uhr werden am Sonntag die Halbfinalpartien gespielt, das Endspiel ist auf 18 Uhr angesetzt. -gb-

# Jedes Rennen zählt für die Meisterschaft

**Motorsport:** Talente des MSC Herrenberg nutzen im Kartslalom den Heimvorteil

Wie die meisten Freizeitsportler musste auch die Kart-Jugend des Motorsportclubs Herrenberg im letzten Jahr pandemiebedingt pausieren. Um in diesem Jahr eine vollwertige Meisterschaft ausfahren zu können, hat der ADAC Württemberg reagiert und die Ausschreibungsmodalitäten geändert. So zählt in dieser Saison jedes ausgetragene Rennen direkt zu den württembergischen Meisterschaften. In geplanten acht Wertungsläufen – ausgetragen verteilt in ganz Württemberg – messen sich die Jahrgänge 2005 bis 2014 in Geschicklichkeit und Geschwindigkeit im Slalom-Parours.

In Herrenberg fand der dritte von insgesamt acht Wertungsläufen statt. Mit insgesamt 106 Startern war das Teilnehmerfeld aufgrund der angepassten Ausschreibung besonders groß. Der MSC Herrenberg war beim Heimrennen mit insgesamt fünf Kartfahrern am Start. In K5 – der höchsten



Timo Gröger (MSC Herrenberg) siegte in der Klasse K3

GB-Foto: gb

Klasse – fuhr Lena Gröger einen hervorragenden dritten Platz ein und behauptet diese Position auch in der Gesamtwertung. Eine Position weiter vorn, auf einem ausgezeichneten zweiten Platz, landete Nico Schiffer in der Klasse K4. Ganz oben auf dem Siegerpodest jubelte Timo Gröger auf dem 1. Platz in K3, er ist Zweiter in der Gesamtwertung seiner Klasse.

Die Geschwister Gröger haben damit gute Ausgangspositionen, um auch in der württembergischen Meisterschaft am Ende auf dem Treppchen zu stehen. In Klasse K2 landeten schließlich Aron Wagner auf dem zehnten und Theo Mokry auf dem 13. Platz, bei insgesamt 28 Startern war diese Klasse das zahlenmäßig größte Starterfeld. Neuen Nachwuchs zu gewinnen bleibt aufgrund teilweise noch bestehenden Corona-Hygiene-Auflagen für den Verein nach wie vor schwierig. Schnuppertrainings will der MSC aber bald wieder anbieten. -gb-

# „Es war ein steiniger Weg“

**Herrenberg:** Reit- und Fahrverein plant größere Einweihung im Herbst

VON ANDREAS GAUSS

Quarzsand mit Holzstückchen: Es war in diesen Corona-Pandemie-Zeiten ein fast schon einzigartiges Ambiente, das der Reit- und Fahrverein (RFV) Herrenberg für seine diesjährige Jahreshauptversammlung ausgewählt hatte. Auch um die Hygienekonzepte für Veranstaltungen mit Mindestabstand für Geimpfte und Ungeimpfte einzuhalten, bat die RFV-Vorsitzende Petra Schulz mit ihren Ausschusskollegen die Mitglieder in die neue Reithalle, eben mit feinem Quarzsand ausgelegt.

Seit 15. Mai haben die Reitsportler und Reitschüler auf dem neuen Areal am Lettwiesenberg bezogen und quer durch alle Berichte zog sich das Aufatmen, diese neue Anlage auf einer Fläche von 3360 Quadratmetern endlich benutzen zu dürfen. Schulz: „Wir bedanken uns bei allen, die uns so die Treue gehalten haben und zur Seite gestanden sind.“ Die Vorsitzende freute sich vor allem über den positiven Effekt des Neubeginns des RFV Herren-

berg, denn allein im ersten Halbjahr konnten 31 neue Mitglieder gewonnen werden, inzwischen zählt der Reitverein 331 Mitglieder.

Die ehrenamtlichen Leistungen sind ein „Meilenstein“

Auch Herrenbergs Finanzbürgermeister Stefan Metzger sprach bei seinem Grußwort von einer „rundum gelungenen Anlage“. Er erinnerte noch mal in einem Streifzug an die schwierigen Ausgangsvoraussetzungen in den 70er Jahren, dann die ersten Planungen ab 2010 und den Bau des neuen Reitdomizils von April 2020 bis nunmehr im Mai dieses Jahres. „Es war ein steiniger Weg“, resümierte Metzger und gratulierte dem Verein, der „immer beharrlich“ geblieben ist. Vor allem, was im Ehrenamt geschafft worden sei, bezeichnete er als „Meilenstein“, Metzger wörtlich: „Das war eine ganz, ganz tolle Leistung.“

Betriebsleiter Claudius Decker, zusammen mit Norbert Zimmermann auch der

Motor bei den mannigfachen Arbeitseinsätzen des Vereins, ließ in einer Powerpoint-Präsentation die Bauarbeiten vom Zisternebau bis zum Umzug der Pferde am 15. Mai Revue passieren. Zugleich wies er darauf hin, dass der Verein insgesamt 20 Paddock-Boxen, sechs Fensterboxen und zwei sogenannte Offenstall-Gruppen mit bis zu zehn Pferden anbieten würde. Ein paar wenige Unterstellmöglichkeiten waren Stand Anfang dieser Woche noch vorhanden.

Bei den Erfolgsmeldungen, der gelungenen Inbetriebnahme wies er allerdings auch darauf hin, dass noch einige Detailarbeiten an den Gebäuden und vor allem die Außenanlagen noch weiteren ehrenamtlichen Einsatz notwendig machen würden. Petra Schulz erläuterte das neue Reitschulkonzept, dabei übernimmt die Reitpädagogin Corinna Decker neben der Shetland-, nunmehr auch die Ponygruppe. Für September ist ein WPO-Turnier für Anfänger geplant, das erste große Reitturnier soll zweitägig im Oktober über die Bühne gehen, das Herbstturnier werde bis zur Klasse L ausge-



Ehrung für vier RFV-Urgesteine (von links): Wolfgang Wacker, Klaus Stirner, Walter Holzapfel und Fritz Lauble  
GB-Foto: Schmidt

schrieben. Eine Beitragserhöhung wurde von den 56 anwesenden Mitgliedern einstimmig durchgewunken, je nach Alter wurden die Beiträge zwischen zehn und 15 Prozent erhöht. Wegen der alten Anlage, so Petra Schulz, hatte der Verein „mindestens in den vergangenen 15 Jahren keine Erhöhung“ der Beiträge vollzogen. Zahlreiche Ehrungen rundeten die Versammlung ab,

dabei wurden Fritz Lauble, Klaus Stirner, Hans und Fritz Pape sowie Walter Holzapfel für 60 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Langjährige Mitglieder sind Elisabeth Gruber (50 Jahre), Wolfgang Wacker (40) und Mareike Pape (30). Zehn Jahre gehören Eva und Nina Rehfuß, Fabienne Kellner, Marie und Pia Ott sowie Gerd Betz dem RFV Herrenberg an.